

Die Vorliebe für Harlekiner hat sich vererbt: Robert Metzkes, der Sohn des Malers Harald Metzkes, feiert in zwei Ausstellungen den römischen Karneval

Auf zum närrischen Treiben

VON ELFI KREIS

Auf der „Via del Corso“ tobt beim *carnevale* das pralle Leben. Die Straße in Rom ist nach dem historischen Pferderennen benannt, dem Corso: allabendlicher Höhepunkt jeden Karnevalstages. „Via del Corso“ ist auch der Titel von Robert Metzkes' neuer Werkgruppe und Ausstellung in der Galerie Berlin. Mit Feder, Kohle und Gouache hat er die Straße in Anlehnung an klassizistische Vedutenblätter gezeichnet – einsam und menschenleer. Doch die Stille dieser Szenerie ist die Ruhe vor dem Sturm. Zusammen mit einer ähnlichen Ansicht von der Piazza del Popolo übernimmt die Pinselfeuerung auf der Ausstellungsbühne die Funktion eines Vorspiels: Auftakt zum komödiantisch grotesken Skulpturen-Aufzug einer ausgelassene Festschar von Masken, die lärmend ausschwärmt zum närrischen Treiben.

Im Mittelpunkt der Schau in der Galerie Berlin mit mehr als achtzig Arbeiten stehen farbig gefaßte Terrakotten (3400 DM bis 9000 DM). Auf einem Relief lugt Colombina aus dem Bühnenvorhang mit dem Schriftzug „Via del Corso“ hervor, um mit einem recht anzüglichen Knicks das Schild mit den Initialen des Berliner Bildhauers zu präsentieren. Bei den vollplastischen Einzelfiguren und Figurengruppen begegnet man den burlesken, volkstümlichen Charakteren der *Commedia dell'arte* und des römischen Karnevals. Harlekin treibt seine Späße oder reitet als „Harlekin Triumphator“ auf dem Esel. Metzkes zeigt kokette Damen und Madämen, den plumpen, einfältigen Dottore und die naive Soubrette Pupa sowie Tänzerinnen mit Kastagnetten. Eine Hauptrolle spielt in weißem Kostüm und schwarzer Maske der Weiberheld Pulcinella, zu deutsch „Hähnchen“ oder „Gockelchen“. In den tollen Tagen steigt selbst der doppelgesichtige Gott Janus den Rücken nach und tändelt zwischen zwei Frauen.

In den munteren Reigen unter der Regie Goldonis reihen sich auch zwei prominente Dichterpersönlichkeiten ein. Goethe hat seinen Auftritt in der lässigen Haltung von Tischbeins berühmtem Gemälde „Goethe in der Campagna“. Begleitet wird er von Faustina, seiner Geliebten während der Italienreise. Robert Metzkes modellierte zudem

E. T. A. Hoffmann. Der Bildhauer hat zu ihm seit vielen Jahren ein intensives Arbeitsverhältnis. Hoffmanns Märchen „Prinzessin Brambilla“ war für ihn Anregung und Anstoß zum Werkzyklus „Via del Corso“ von 1998/99. Sein Vater, der Maler Harald Metzkes, hatte ihm das Bändchen geschenkt. Auch im Personenrepertoire der Bilder des

Vaters beanspruchen Harlekiner und Artisten herausragende Positionen. Diese Vorliebe hat sich offenbar auf den Sohn vererbt.

Metzkes ist Realist, und als guter Realist muß auch er alles erfinden. Er vermeidet die perfekte Glätte und beläßt den Charakteren ihre Ecken und Kanten. Der römische *carnevale* bietet nicht zuletzt auch dem Künstler

selbst die Gelegenheit, die Neigung zur Groteske ungehemmt auszuleben. Die Galerie Berlin stellt neben zugehörigen Zeichnungen (bis 1800 DM) auch zwei größere Tonskulpturengruppen (12 000 DM), einige ältere Einzelfiguren sowie vier sitzende Bronzefiguren vor (je 42 000 DM).

Auch die Galerie Sophien-Edition gibt einen Überblick über die Tonplastiken von Robert Metzkes. Sie werden gemeinsam mit Bildern und Grafik des in der Uckermark lebenden Malers Rolf Lindemann präsentiert. Die Auswahl der farbig engobierten Terrakotten von Metzkes – Unikate sowie Auflagen – konzentriert sich auf Frauenfiguren. Von der Kleinplastik „Kleine Rennende“ (800 DM) bis zu knapp unterlebensgroßen Figuren wie „Stehende“ (26 000 DM) und „Römerin“ (22 000 DM) sind dreizehn Arbeiten zu sehen. Den Schwerpunkt bilden weibliche Porträts der letzten drei Jahre. Hier akzentuiert die Farbe Details wie Auge, Mund und Haare. Die farbige Fassung steht der klassischen Wirkung der tönernen Frauenfiguren entgegen. Mit Körperhaltung und -gestik erfaßt Robert Metzkes die individuelle Charakterzüge der dargestellten Personen – und verleiht ihnen doch Formen von übergeordneter Allgemeingültigkeit.



PRÜFENDER BLICK: Pulcinella, das „Gockelchen“, von Robert Metzkes. Foto: Galerie

Galerie Berlin, Friedrichstraße 231, bis 31. März; Dienstag bis Freitag 11-18 Uhr, Sonnabend 11-14 Uhr, Katalogbuch 30 DM. Galerie Sophien Edition, Sophienstraße 24, bis 10. April; Dienstag bis Sonnabend 12-18 Uhr.